



FEINDE – FREUNDE:

Mut und Kreativität,
Hilfe und Unterstützung



ANIMANIMALS

DREI TIERGESCHICHTEN
AUS DER TRICKFILM-REIHE
VON JULIA OCKER



ARBEITSHILFE
von Manfred Karsch
www.filmwerk.de



ANIMANIMALS: SCHAF – FLIEGE – KRABBE ZUM THEMENKREIS: FEINDE UND FREUNDE: MUT UND KREATIVITÄT, HILFE UND UNTERSTÜTZUNG

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#):

Schaf, Fliege, Krabbe

Deutschland 2018, jeweils 4 Min.

Buch und Regie: Julia Ocker

Produzent: Thomas Meyer-Hermann

Produktion: STUDIO FILM Bilder / KiKA / ARD & ZDF – SWR

ZUM AUTOREN

Dr. Manfred Karsch

Referat für pädagogische Handlungsfelder

in Schule und Kirche des Ev. Kirchenkreises Herford

www.schulreferat-herford.de

ZUR REIHE

Mit den ANIMANIMALS hat Julia Ocker eine Reihe von kurzen Animationsfilmen geschaffen, die an die klassische Erzähltradition und das literarische Genre der Tierfabel anknüpfen:

„Die ANIMANIMALS sind Tiere mit kleinen Schrullen. Jedes von ihnen erlebt ein absurdes Abenteuer, das nur ihm passieren kann...“¹

Wie in der Tierfabel des antiken griechischen Dichters Aesop² oder in den Fabeln von La Fontaine und Lessing im 17./18. Jh. werden typische menschliche Charaktereigenschaften, Lebenserfahrungen und Alltagskonflikte, gesellschaftliche und persönliche Probleme und Fragestellungen in der verfremdeten Form der Tiergeschichte dargestellt, aus denen der Zuhörer eine eigene Lehre für sein eigenes Leben ziehen sollte. Dabei verzichten die Filme fast vollständig auf Sprechtexte. Mimik, Gestik und Interaktion der Tiere sowie einige musikalische Elemente reichen aus, um die kleinen Geschichten in Szene zu setzen und ihre Message an den Zuschauer zu bringen. Denn auch die ANIMANIMALS wollen spielerisch, humorvoll und manchmal auch ironisch zum Nachdenken anregen:

„Wenn die Tiere dann eine Lösung finden, haben sie eine kleine Lektion über das Leben gelernt.“³

Die ursprüngliche Zielgruppe richtet sich auf jüngere Kinder im Grundschulalter, manchmal sogar im Elementarbereich. Dies hindert nicht, die Filme auch in der Bildungsarbeit einzusetzen, in der Kinder- und Jugendarbeit, beim Firm- und Konfirmandenunterricht sowie in der Erwachsenenbildung, ja sogar als Impuls in Andachten und Gottesdiensten. In dieser Arbeitshilfe werden deshalb Anregungen zur Arbeit mit den Filmen dargestellt, die über den Adressatenkreis von Kindern hinausgehen.

1 <http://www.filmbilder.de/de/works/series/zebra.html>

2 <https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84sop>

3 <http://www.filmbilder.de/de/works/series/zebra.html>

Der gleichnisartige Charakter der ANIMANIMALS-Filme⁴ bringt es sogar mit sich, dass manche tiefere Impulse der Filme erst von Jugendlichen und Erwachsenen erschlossen werden können.

Außerdem wird der Versuch unternommen, die Filme und die in ihnen dargestellten elementaren menschlichen Erfahrungen in den Zusammenhang von biblisch-christlichen Themen zu stellen und damit einen Anknüpfungspunkt zur Initialisierung von Gesprächen zu Grundfragen des christlichen Glaubens zu geben.

Mit **Schaf**, **Krabbe** und **Fliege** stellen die Filme das Verhältnis von Tieren in den Mittelpunkt, deren Beziehung eigentlich durch Feindschaft geprägt ist: das eine Tier ist das Beutetier des anderen. Doch bei den ANIMANIMALS ist alles ganz anders:

Das kleine **Schaf** erhält bei seinem waghalsigen Ausbruchsversuch aus der Herde die unerwartete Hilfe des Bären; die kleine **Krabbe** legt sich übermütig mit einem Walross an und erregt damit die Aufmerksamkeit der ganzen Robben-Familie; und die kleine **Fliege** verhilft dem verstimmt Chor der Frösche zu neuem Gesang.

Immer sind es zunächst die kleinen Tiere, die Beutetiere, die sich als kreativ, mutig und auch waghalsig erweisen und damit das Verhältnis zwischen den Tieren unbeabsichtigt oder beabsichtigt in eine neue Ausrichtung bringen. Jeder Film spricht dabei eine besondere Wahrnehmung an: Das Sehen steht im Mittelpunkt, wenn das übermütige Schaf sich auf den waghalsigen Weg macht; das Fühlen, Tasten und Berühren ist das Thema bei der kleinen Krabbe und um das Singen und Hören geht es bei der Fliege und den Fröschen.

Da es sich bei den ANIMANIMALS um Gleichnisse menschlicher Lebensfragen und Lebenserfahrungen handelt, ermutigen sie die Zuschauer dazu, nach parallelen Situationen in ihrem Alltag und Lebensentwurf zu suchen und sich von den liebevoll inszenierten Filmen auf Entdeckungen und Erinnerungen einzulassen, die ermutigen, kleine Schritte des Neuanfangs in Konflikten und Problemkonstellationen zu wagen und dabei auf den „Gott der kleinen Leute“⁵ zu vertrauen.

WEITERE LINKS

Schaf

<http://www.biologie-schule.de/schaf-steckbrief.php>

<http://www.kidsnet.at/Sachunterricht/schaf.htm>

<https://www.peta.de/faszinierende-schafe>

Fliege

<http://www.biologie-schule.de/fliege-steckbrief.php>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Fliegen>

<https://klexikon.zum.de/wiki/Fliege>

Krabbe

<https://www.kindernetz.de/oli/tierlexikon/gemeine-strandkrabbe/-/id=75006/vv=steckbrief/nid=75006/did=369272/1y8sgyb/index.html>

⁴ Schon das Kunstwort *Animanimals* deutet – als Verbindung von *Animals* und (*any*) *man* – auf die Gleichnisebene der Filme.

⁵ Schottroff, Willy/Stegemann, Wolfgang (1987): *Der Gott der kleinen Leute I. Sozialgeschichtliche Bibelauslegungen*. Christian Kaiser Verlag: München.

WEITERE FILME AUS DER REIHE ANIMANIMALS BEIM KFW:

Einzel-DVD Krokodil

Gemeinschaft: Zusammenhalt, Kreativität, Veränderung
Generationen: Verantwortung, Rücksichtnahme, Vertrauen

Geschlechter: Rollen, Verhalten, Erwartungen

Harmonie: Verständnis

Identität: Selbstbewusstsein, Individualität, Achtsamkeit

Sozialkompetenz: Verantwortung, Konflikt, Vergebung

*Krake, Faultier, Ameise, Pinguin
Anglerfisch, Flamingo,
Fledermaus, Giraffe
Kuh, Wolf, Löwe
Schlange, Pfau, Bär
Elefant, Dackel, Pferd,
Nacktschnecke
Feuersalamander, Delfin,
Regenwurm*

FILME ZUM THEMA „SCHAF“ BEIM KFW:

Animationskurzfilme:

Das grüne Schaf

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/das_gruene_schaf_A4_farbe_web.pdf

Lämmer

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_laemmer_a4.pdf

Oh Sheep

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_oh_sheep_a4_2.pdf

Animationslangfilm

Shaun das Schaf – Der Film

<http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Shaun.pdf>

SCHAF

Das kleine Schaf landet bei seinem übermütigen Ausflug aus der Herde in einer ausweglosen Situation. Kann ausgerechnet der große Bär der Retter sein?

Das kleine Schaf bricht zum Entsetzen der anderen Schafe aus der Herde aus. Zunächst rutscht es einen steilen Abhang hinunter, dann springt es fröhlich in einen See und fordert die vor Angst zitternde Herde dazu auf, es ihr nachzumachen. Doch den anderen Schafen fehlt dazu der Mut. Darauf setzt das Schaf seinen Alleingang fort, steigt ahnungslos über den schlafenden Bären, zieht ihn sogar an den Ohren, und springt dann – zum Entsetzen der Herde – Stufe für Stufe einen steilen Felsen empor. Oben angekommen treibt das kleine Schaf seinen Übermut auf die Spitze und stellt sich auf einen überstehenden Ast.

Doch dann passiert es: Der Ast bricht und das kleine Schaf hängt hilflos am Felsen. Endlich startet die Schafherde eine Rettungsinitiative, saust den Abhang hinunter, schwimmt durch den See, klettert über den immer noch schlafenden Bären und versucht vergeblich, in vereinter Aktion an das kleine Schaf heranzukommen. Nun erst greift der aus seinem Schlaf erwachte Bär unerwartet ein, hebt die gesamte Schafherde hoch, so dass das kleine Schaf in die weiche Wolle seiner Herde fallen kann. Dankbar springt das kleine Schaf dem Bären an den dicken Bauch und reibt sich an dem Kopf seiner Mutter.

BIBLISCH-CHRISTLICHE THEMEN UND ZWISCHENMENSCHLICHE ERFAHRUNGEN

„Ein Schaf allein – das gibt es nicht! Schafe sind reine Herdentiere und mögen es überhaupt nicht, alleine zu sein. Nur zusammen mit ihren Artgenossen fühlen sie sich sicher und geborgen... Wolf, Luchs, Fuchs und Adler können vor allem den Lämmern wilder Schafe gefährlich werden.“⁶ Diese Sachinformationen über Schafe, ihr Zusammenleben als Herde und die Gefahren ihrer natürlichen Feinde prägen unser Bild vom Schaf und ergänzend dazu natürlich die Redewendungen, die einem Schaf Dummheit und Angst attestieren: Dumm wie ein Schaf – Und sei doch kein Schaf! In diesem Sinne stellt **Schaf** unsere Erfahrungen und Einsichten mit diesem Tier auf den Kopf und regt damit zu neuem Nachdenken an, das sowohl auf der Ebene der Tierfabel als auch auf der Sachebene eines Gleichnisses geführt werden kann. Es geht dabei ebenso um die Frage der Individualität als auch um die Möglichkeiten der Kreativität und den Versuchen, aus den Alltagsroutinen auszubrechen, Neues zu entdecken und anzugehen.⁷ Und schließlich geht es auch um die Grenzen, die beiden, Individualität und Kreativität, gesetzt sind und damit um die Notwendigkeit von Gemeinschaft, Verantwortung und Hilfsbereitschaft.

Ein wenig erinnert **Schaf** an den Film **Ameise** aus dem Sampler **Gemeinschaft** der Animani-malsreihe.⁸

6 <https://www.kindernetz.de/oli/tierlexikon/schaf/-/id=74994/vv=verhalten/nid=74994/did=82752/ft53r1/index.html>

7 Das kleine Schaf verhält sich damit ganz im Gegensatz zu „Selma, das Schaf“, dem es gerade um die Bewahrung der Alltagsroutinen geht. Siehe den gleichnamigen Trickfilm unter <https://www.medienzentralen.de/medium81/Selma-das-Schaf> und das dazugehörige Bilderbuch von Jutta Bauer und die Bearbeitung zum Film in: Karsch, Manfred/Rasch, Christian (2006): Religionsunterricht mit Filmen. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.

8 <https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2739>

Ein Tier bricht aus der Alltagsroutine der Gruppe aus, wagt Neues und erprobt Unbekanntes und bewirkt dadurch Veränderung und Neuanfang für alle, ohne die Gemeinschaft zu zerstören. Während der einen Ameise diese Veränderung gelingt, ist es beim Schaf gerade sein Scheitern, dass zur Erkenntnis der Bedeutung von Gemeinschaft führt. Dass in dieses Geschehen auch noch der Bär als größter Feind der Schafe eingebunden ist, macht diese Erfahrung perfekt und führt zu der Einsicht: „Schafe sind nicht dumm, sondern einfach ausgeprägte Herdentiere.“⁹ Mehr als bei **Ameise** hängt der gute Ausgang der Geschichte weniger an der Kraft des Einzelnen, als vielmehr an dem Mut und dem Verantwortungsgefühl der Gemeinschaft und schließlich auch an der Fähigkeit, alte Feindschaften hinten anstehen zu lassen und stattdessen Hilfsbereitschaft zu zeigen. Um Individualität und Gemeinschaft geht es auch dann, wenn in der Bibel das Schaf dazu dient, das Zusammenleben von Menschen und insbesondere ihr Verhältnis zu Gott zu beschreiben. Bekannte Beispiele sind dafür der 23. Psalm, in dessen Versen die ganze Symbolwelt des Herdentiers genutzt wird, um das Vertrauen in Gottes lebensbegleitende Güte und Barmherzigkeit (Ps 23,6) zu beschreiben; Jesu Gleichnis vom verlorenen Schaf (Lk 15,1-7), dessen besondere Pointe eben nicht im Verlorengehen, sondern im glücklichen Wiederfinden des Schafs liegt. Und schließlich der grundlegende Gedanke des Schafs als Opfertier, um der Bedeutung des Lebens und des Todes Jesu auf die Spur zu kommen: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt“ (Joh 1,29).

ANREGUNGEN FÜR DIE ARBEIT MIT DEM FILM ELEMENTARBEREICH UND GRUNDSCHULE

Vor der Filmpräsentation können Grundschul Kinder anhand der Fotos¹⁰ von einem Schaf und einem Braunbären auf Arbeitsblatt **M01** ihr Vorwissen über das Verhältnis von Schaf und Bär darstellen und wesenstypische bzw. durch Menschen erfundene, stereotype Adjektive zuweisen, anschließend wird mit Arbeitsblatt **M02** das einzige Panoramabild des Films (ca. 02:10 min) erschlossen und eine mögliche Filmhandlung vor und nach diesem Bild entwickelt. In der Kindertageseinrichtung zeigt die Erzieherin den ganzen Film, während in der Grundschule die Lehrkraft den Film an genau dieser Stelle anhält. Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Vermutungen mit der tatsächlichen Filmhandlung und tragen ihre Beobachtungen zu den drei Protagonisten des Films – das Schaf, der Bär, die Schafherde – in die Tabelle auf Arbeitsblatt **M03** ein. Nachdem der Film bis zum Ende präsentiert wurde, werden mit Aufgabe 2 auf M03 die Eigenschaftsworte von Arbeitsblatt M01 erneut den Tieren zugewiesen, das Ergebnis von M01 und M03 verglichen sowie die Gemeinsamkeiten und Veränderungen festgestellt.

SEK I, FIRMUNTERRICHT, KONFIRMANDENARBEIT, JUGENDARBEIT, ERWACHSENENBILDUNG, BIBELGESPRÄCHSKREISE

Zusätzlich zu den Aufgaben für die Grundschule gestalten Schüler(innen) der unteren Klassen der SEK I eine „Danke-schön“-Karte aus den Vorlagen auf den Arbeitsblättern **M04.1** und **M04.2**. Jugendliche und Erwachsene vergleichen die Filmgeschichte mit den Aussagen von Psalm 23 und dem Gleichnis vom verlorenen Schaf (Arbeitsblatt **M05**) und weisen einzelne Sätze oder Satzteile dem Panoramabild auf Arbeitsblatt M01 zu.

⁹ http://www.tierschutz.com/publikationen/nutztiere/infothek/verhalten/mb_schafe.pdf

¹⁰ Bildquellen: https://de.wikipedia.org/wiki/Hausschaf#/media/File:Schafe_Bergweide.jpg und https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c3/Braunbär_NUP_G%C3%BC_EO5P5630-2.jpg

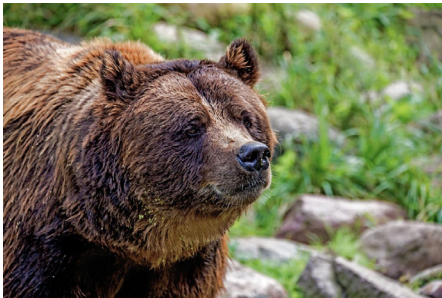

M01

Bär und Schaf

Auf diesem Arbeitsblatt siehst Du zwei Tiere.

AUFGABEN

1. Suche dir eine Partnerin/einen Partner und erzählt euch, was ihr über diese Tiere wisst. Schreibt eure Ergebnisse über die Bilder.
2. Unten auf der Seite findet ihr einige Worte, mit denen Menschen diese Tiere beschreiben. Welche Worte passen zu welchem der beiden Tiere? Schreibt die Worte unter das jeweilige Tier. Nicht alle Worte können zugeordnet werden. Wenn euch noch weitere Worte einfallen, schreibt sie unter die Tierbilder.
3. Vergleicht eure Ergebnisse mit einer anderen Partnergruppe.

Wild – böse – lieb – klug – dumm – scheu – Pflanzenfresser – Herdentier – angriffslustig – unberechenbar – niedlich – vorsichtig – menschenscheu – schwach – Einzelgänger – treu – gefräßig – Fleischfresser – tapsig – kuschelig – hilfsbereit – mutig – ängstlich – verspielt – stark – verantwortungsvoll – voller Vertrauen –

M02***Was ist denn da passiert und wie geht das wohl weiter?***

Auf diesem Arbeitsblatt siehst Du ein Standfoto aus einem Film.

AUFGABE

1. Entdecke mit einer Partnerin/einem Partner das Bild. Beschreibt euch das Bild gegenseitig. Überlegt: Was mag da wohl vorher passiert sein? Schreibt eure Ergebnisse über das Bild.
2. Wenn die Tiere auf dem Bild sprechen könnten, was sagen sie? Malt Sprechblasen zu den Tieren und schreibt eure Sätze hinein.
3. Überlegt: Was passiert wohl nach diesem Bild? Schreibt eine kleine Geschichte unter das Bild.

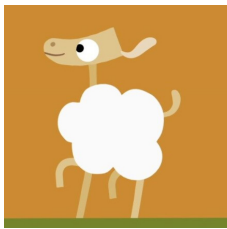
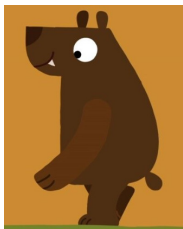
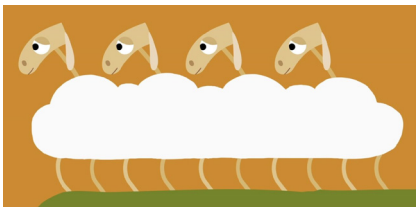


M03 *Erstens kommt es anders...*

...und zweitens als Du denkst. So sagt man manchmal, wenn etwas ganz überraschend anders ausgeht, als wir vermutet haben.

AUFGABEN

1. Vergleiche mit deiner Partnerin/deinem Partner eure Geschichte auf Arbeitsblatt M01 mit der Geschichte, die ihr im Film gesehen habt. Was war ähnlich, was war ganz anders als das, was ihr erwartet habt?
2. Das kleine Schaf – der Bär – Schafherde. Beschreibt, was die Tiere im Film machen, und schreibt eure Ergebnisse über die Tiere.
3. Unten findet ihr noch einmal die Worte, die die Tiere beschreiben können. Ordnet die Worte erneut den Tieren zu und vergleicht eure Ergebnisse mit den Ergebnissen von Arbeitsblatt **M01**.

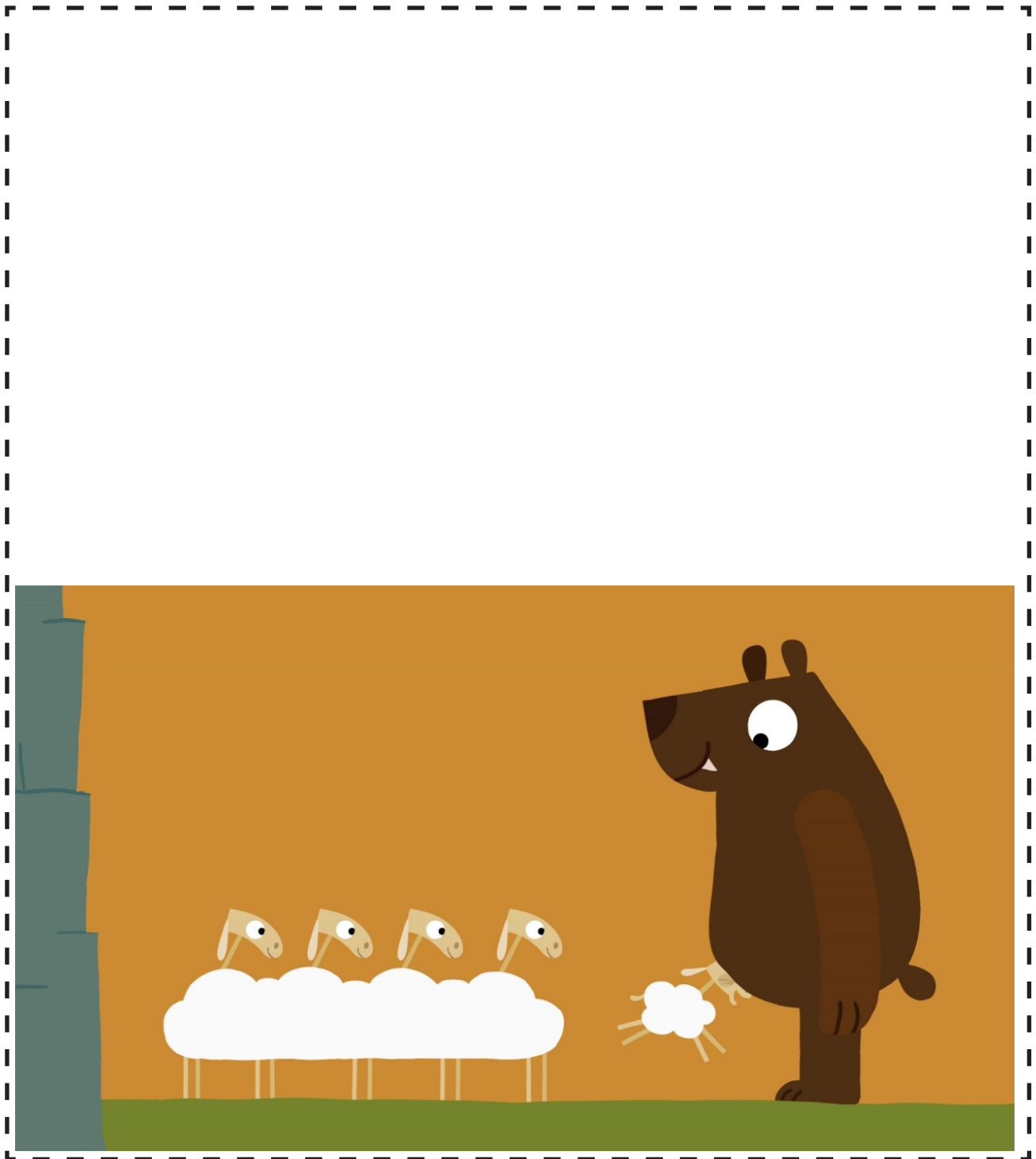
Wild – böse – lieb – klug – dumm – scheu – Pflanzenfresser – Herdentier – angriffslustig – unberechenbar – niedlich – vorsichtig – menschenscheu – schwach – Einzelgänger – treu – gefräßig – Fleischfresser – tapsig – kuschelig – hilfsbereit – mutig – ängstlich – verspielt – stark – verantwortungsvoll – voller Vertrauen – ...

M04.1***Ich möchte dir grade nur mal Danke sagen***

Auf diesem Arbeitsblatt findest Du ein Bild vom Ende des Films.

AUFGABE

Schneide das Bild an den gestrichelten Linien aus und falte es in der Mitte. Eine Klappkarte entsteht. Schreibe in die Klappkarte einen kleinen Text an jemanden, dem Du einfach mal DANKE sagen möchtest, und erzähle ihm dabei von dem Film. Du hast Platz im Inneren der Karte und auf der Rückseite.

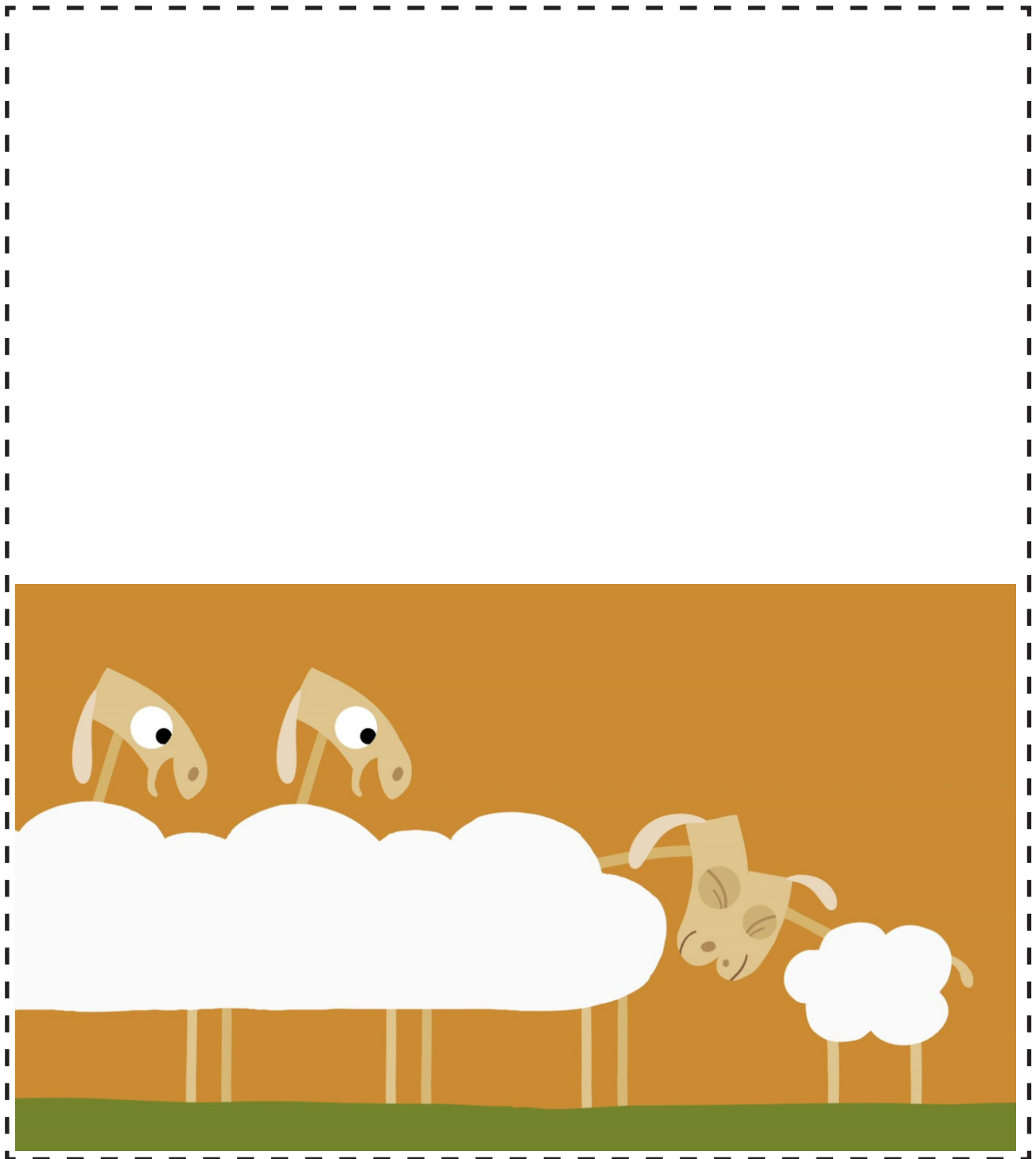


M04.2***Ich möchte dir grade nur mal Danke sagen***

Auf diesem Arbeitsblatt findest Du ein Bild vom Ende des Films.

AUFGABE

Schneide das Bild an den gestrichelten Linien aus und falte es in der Mitte. Eine Klappkarte entsteht. Schreibe in die Klappkarte einen kleinen Text an jemanden, dem Du einfach mal DANKE sagen möchtest, und erzähle ihm dabei von dem Film. Du hast Platz im Inneren der Karte und auf der Rückseite.



M05**Der Herr ist mein Hirte**

In der Bibel wird der Mensch häufig mit einem Schaf verglichen, wenn es um das Verhältnis zu Gott geht. Vor allem ein Psalm und ein Gleichnis Jesu sind sehr bekannt:

Psalm 23

1 Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2 Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

3 Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Lukas 15, 3-7

3 Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach:

4 Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, wenn er eines von ihnen verliert, nicht die neunundneunzig in der Wüste lässt und geht dem verlorenen nach, bis er's findet?

5 Und wenn er's gefunden hat, so legt er sich's auf die Schultern voller Freude.

6 Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war.

7 Ich sage euch: So wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.

AUFGABEN

1. Vergleiche den Psalm und das Gleichnis mit der Geschichte vom verlorenen Schaf und den Versen des 23. Psalms. Wo findest Du Gemeinsamkeiten, wo gibt es Unterschiede?
2. Betrachte das Panoramabild von Arbeitsblatt M01. Wähle einzelne Sätze aus den beiden Texten aus und schreibe sie zu den Teilen des Bildes. Vergleiche dein Ergebnis mit Partnern und Partnerinnen in einer Kleingruppe.

KRABBE

Die Krabbe ärgert mit ihren scharfen Scheren eine Robbenfamilie.¹¹ Die Situation spitzt sich zu, als das Walross auf sie aufmerksam wird. Hat es die Krabbe zu weit getrieben?

Die kleine Krabbe hat es darauf abgesehen, andere Tiere zu ärgern. Zunächst erprobt sie ihre scharfen Scheren an einem kleinen Seehund und zwickt das um ein Vielfaches größere Tier in die Schwanzflossen. Als der Seehund erwacht, flüchtet die Krabbe zunächst hinter einige Felsbrocken, erprobt seine Scheren dann aber an einem wesentlich größeren Seelöwen und schließlich einem Walross. Nun findet die Krabbe Gefallen an ihrem Schabernack und kneift dem Walross rhythmisch in die Schwanzflossen. Davon erwacht, knüpft sich das Walross den vermeintlichen Plagegeist vor. Doch die Reaktion fällt anders als erwartet aus: Nun fordert das Walross die Krabbe auf, ihn an den unterschiedlichsten Stellen am Rücken zu kratzen. Der ursprüngliche Schabernack artet für die kleine Krabbe zur physiotherapeutischen Arbeit aus, zumal nun auch andere Mitglieder der Robben-Familie auf ihre Tätigkeit aufmerksam werden und sich als zukünftige „Patienten“ in Bereitschaft legen.

BIBLISCH-CHRISTLICHE THEMEN UND ZWISCHENMENSCHLICHE ERFAHRUNGEN

Krabben¹² gibt es in über 6500 Arten und in unterschiedlichen Größen.¹³ Sie bewegen sich wie im Film dargestellt seitlich. Ihre beiden Scheren nutzen sie zur Verteidigung sowohl gegen Angreifer als auch gegen Artgenossen. Im Film geht es wohl um eine Strandkrabbe oder einen Krebs, der ca. 5-10 cm groß wird. Damit ist sie weit kleiner als das etwa drei Meter große und bis zu 1200 kg schwere Walross,¹⁴ dem die Krabben als Beutetiere dienen. Vielleicht ist es ihre eher schwerfällige Fortbewegung auf Land und ihr plumper Körperbau, der sie auf die Zuschauer(innen) ruhig und gelassen wirken lässt und damit zutraulich. Aber eigentlich zählt das Walross zu den Raubtieren. Beide Tierarten sind durch den Klimawandel vom Aussterben bedroht, Walrosse wegen der Veränderungen ihres natürlichen Lebensraums in der Arktis, Krabben wegen der Erwärmung und Überfischung der Meere.

Krabbe ist in dieser Reihe der ANIMANIMALS, die das Thema Feinde – Freunde darstellen, v.a. eine Geschichte zum Mitfühlen, das vom leichten Zwicken und dann heftiger werdenden Kneifen der kleinen Krabbe reicht, dem (Ge-)gefühl des Gestörtwerdens bis zum (Wohl-)fühlen der angeforderten Rückenmassage des großen Walrosses.

Nicht zuletzt geht es auch um das Gefühl der Angst, wenn die kleine Krabbe sich unvermutet vor dem großen Maul ihres Feindes wiederfindet, und um das Gefühl der Dankbarkeit, wenn die Kleine die Stellen auf dem Rücken des Walrosses bearbeitet, die der Große mit seinen viel zu kurzen Flossen nie erreicht hätte. Und fast könnte man sagen:

¹¹ Dargestellt werden Walrosse mit ihren zwei Stoßzähnen, Seehunde oder Seelöwen besitzen keine solchen Zähne. Neben dem dann noch größeren See-Elefanten gehören alle diese Tiere zur Gattung der Robben, vgl.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Robben>;

https://de.wikipedia.org/wiki/Australischer_Seelöwe;

<https://de.wikipedia.org/wiki/Walross>;

<https://de.wikipedia.org/wiki/See-Elefanten>

¹² <https://de.wikipedia.org/wiki/Krabben>

¹³ <http://www.biologie-schule.de/krebs-steckbrief.php>; japanische Riesenkrabben werden bis zu 4 Meter groß, kleine Mikrokrabben nicht einmal einen Zentimeter.

¹⁴ <https://www.geo.de/geolino/tierlexikon/18010-rtkl-meerestiere-walross>;

<http://www.biologie-schule.de/walross-steckbrief.php>

So fühlt sich Frieden an, denn aus natürlichen Feinden werden „ziemlich beste Freunde“, wenn diese im übertragenen Sinne hautnahe Begegnung die ursprünglichen Verteidigungswaffen der Krabbe einem friedlichen Nutzen zugeführt werden, einem Bild, das der prophetischen Hoffnung nahekommt: vom Umschmieden der Schwerter zu Pflugscharen (Micha 4,3) und einer Zeit, in der der Wolf Schutz beim Lamm findet, Löwe und Kuh zusammen weiden (Jes 11,1-9). Denn wer von den am Ende wartenden „Patienten“ der gesamten Robben-Familie hätte tatsächlich Lust, dieses nun wichtige Nutztier wieder zum Beutetier werden zu lassen?

ANREGUNGEN FÜR DIE ARBEIT MIT DEM FILM ELEMENTARBEREICH UND GRUNDSCHULE

So vermittelt diese Geschichte von der Krabbe und den Walrössern am Ende wie alle Filme dieses Samplers „eine gefühlt heile Welt“. Deshalb kann in der Kindertageseinrichtung, in der Grundschule, selbst noch mit Erwachsenengruppen die Geschichte als (Ge-)Fühlerlebnis initiiert werden. Dazu bietet sich eine Rückengeschichte als eine Erzählform „mit Herzen, Mund und Händen“ an, die als Entspannungsform in der Ergotherapie eingesetzt wird, von dort kommend aber zunehmend die Religionspädagogik erobert. Die Erzählerin spielt dazu, während sie die Geschichte vorträgt, mit der ganzen Hand und mit den Fingern die Geschichte als (Wohl-)Fühlerlebnis auf dem Rücken des Zuhörers nach. In Lerngruppen kann die Geschichte zunächst mit einem Freiwilligen vorgetragen werden, während die anderen die Erzählung hören und die Bewegungen der Hände und Finger verfolgen. Anschließend kann die Geschichte noch einmal erzählt werden und Partnergruppen probieren die Rückengeschichte dazu aus. Alternativ oder ergänzend wird die Geschichte im Kreis erzählt, so dass jedes Kind am Rücken des vor ihm sitzenden oder stehenden Partners arbeiten kann, während es zugleich die Geschichte am eigenen Rücken erlebt. Eine Vorlage für eine Rückengeschichte zum Film findet sich auf Arbeitsblatt M08. Ein Ablaufvorschlag für die Erarbeitung der Geschichte ergibt sich wie folgt:

- Präsentation des Films, ggf. mit Unterbrechung und Reflexion der bisherigen Filmhandlung bei 02:17 Min.: Das Walross hat die kleine Krabbe auf der Flosse direkt vor seinem Gesicht. Dazu kann das Standfoto auf Arbeitsblatt **M06** betrachtet werden sowie Gedanken und Gefühle der beiden Tiere formuliert werden.
- Die Kinder wiederholen die Geschichte mit Hilfe der Szenenfotos auf Arbeitsblatt **M07**. Zu jedem der Bilder formulieren die Kinder Erfahrungen und Gefühle der beteiligten Tiere (z.B. Krabbe: Heute fühle ich mich richtig wohl und zum Spaßmachen bereit; Walross: Ich fühle mich ständig gestört). Dies kann auch nonverbal so erfolgen, dass die Leitung kleine Karten in unterschiedlichen Farben (Rot, Grün, Gelb, Blau, Schwarz, Grau, Rosa) auslegt und die Kinder die Farben den Szenenfotos zuordnen und ihre Entscheidung begründen.
- Anschließend wird wie oben beschrieben die Rückengeschichte entsprechend der Vorlage auf Arbeitsblatt **M08** eingeführt und von der Gruppe ausprobiert. Die Erfahrungen mit der gefühlten Geschichte können mit den verwendeten Farbkarten kommentiert und reflektiert werden.
- Das abschließende Panoramabild auf Arbeitsblatt **M09** wird ähnlich wie das Standfoto auf Arbeitsblatt **M06** zusammen mit dem Portraitfoto der Krabbe betrachtet und bearbeitet.

SEK I, FIRMUNTERRICHT, KONFIRMANDENARBEIT, JUGENDARBEIT, ERWACHSENENBILDUNG, BIBELGESPRÄCHSKREISE

Zusätzlich zu den Aufgaben für die Grundschule wird mit Jugendlichen und Erwachsenen die Geschichte mit der Vision vom Friedensreich in Jes 11,1-9 (Arbeitsblatt **M10**) verglichen. Kreative Gruppen entwickeln aus dem Bibeltext eine eigene Rückengeschichte.

M06

Die kleine Krabbe vor dem großen Walross

Wusstest Du, dass eine kleine Krabbe nur wenige Gramm wiegen kann, während ein ausgewachsenes Walross bis zu 1400 kg wiegen kann? Und wusstest du auch, dass die dicken und ziemlich unförmigen Walrösser Raubtiere sind und liebend gern – neben kleinen Fischen und Muscheln – Krabben jagen und verspeisen?

AUFGABEN

Was mag dann wohl im Kopf der beiden Tiere vor sich gehen, wenn hinter der kleinen Krabbe plötzlich das große Maul des Walrosses auftaucht?

1. Betrachte das Bild ganz genau und beschreibe es einer Partnerin/einem Partner.
2. Gemeinsam schreibt ihr in den Kasten über und unter dem Bild, was das Walross und die Krabbe gerade denken und welche Gefühle sie haben.



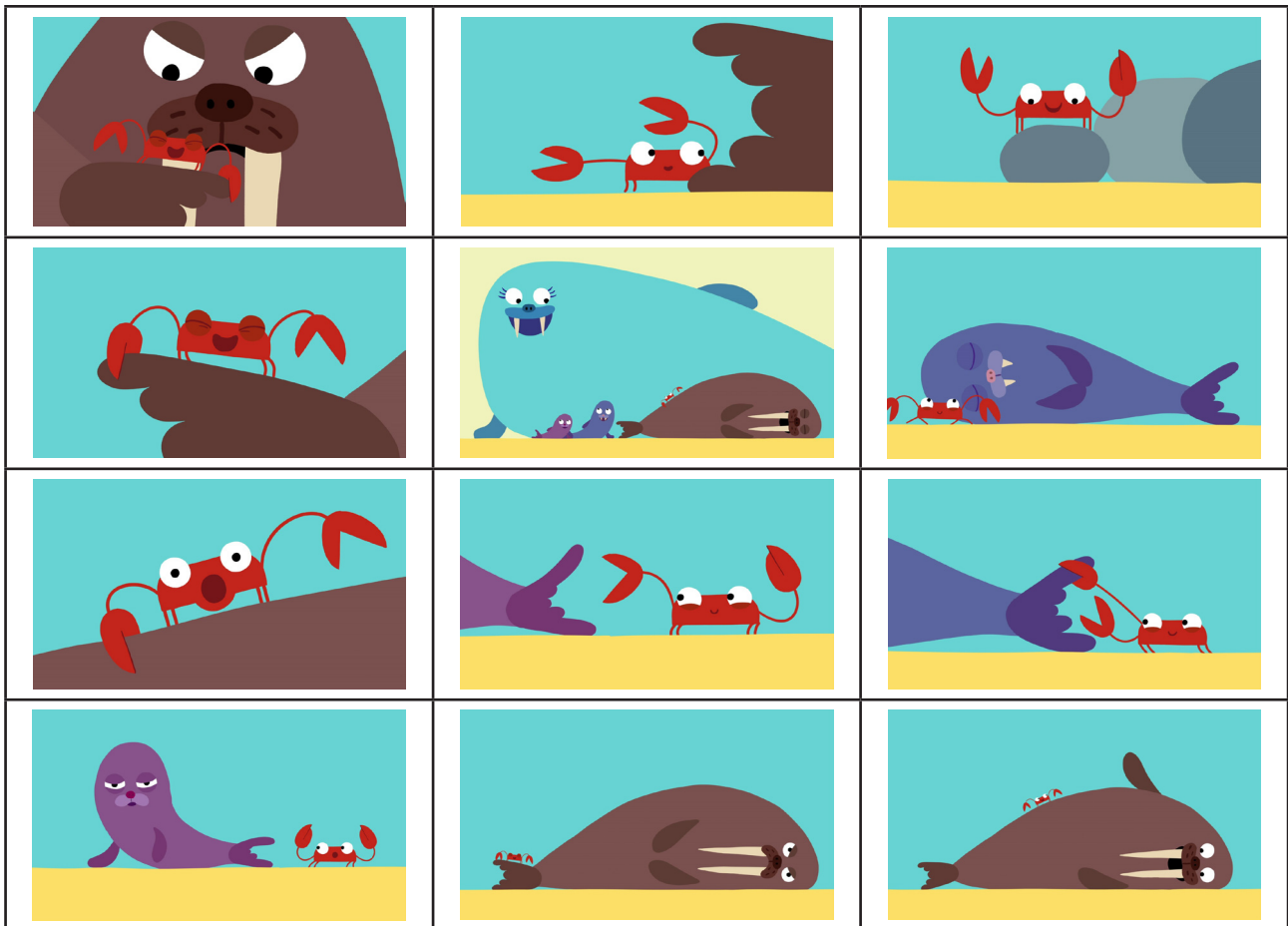
3. Das nächste Bild des Films wird so aussehen. Beschreibe, was sich verändert hat und überlege gemeinsam mit deiner Partnerin/dem Partner, wie die Geschichte wohl weitergehen wird?
4. Erinnerst Du dich an ein Erlebnis, bei dem Du am Gesichtsausdruck eines Menschen ablesen konntest, was als nächstes passiert? Erzähle deiner Partnerin/ deinem Partner davon.

M07 Von Farben und Gefühlen – eine Bildergeschichte zum Film

Du hast den Film gesehen. Auf diesem Arbeitsblatt sind die Bilder zur Geschichte leider etwas durcheinandergeraten.

AUFGABEN

1. Bringe die Bilder in die richtige Reihenfolge.
2. Bereite eine Erzählung der Geschichte vor, die aus der Sicht eines der beiden Tiere erzählt, der Krabbe bzw. dem Walross.
3. Farben können von Gefühlen erzählen. Im Erzählkreis liegen Farbkarten aus (Rot, Grün, Gelb, Blau, Schwarz, Grau, Weiß, Rosa). Lege Farbkarten zu einzelnen Bildern und begründe deine Wahl.



M08

Die Krabbe und das Walross – eine Rückengeschichte

Mit einer Rückengeschichte kannst Du das, was die Krabbe und das Walross erleben, erzählen und deinem Zuhörer fühlbar nahebringen. Während Du erzählst, bewegst du deine Hände und Finger über den Rücken deiner Partnerin/deines Partners.

Zunächst reibst Du deine Hände aneinander, damit sie schön warm sind. Die linke Hand ist das Walross, die rechte Hand ist die Krabbe. Und dann geht es los!

Einmal läuft eine Krabbe fröhlich am Strand entlang. Sie schaute hinter jeden Stein und hinter jeden Felsen	<i>Die Finger der rechten Hand (R) über den ganzen Rücken laufen lassen, kreuz und quer, rechts und links.</i>
Die Krabbe hat zwei große Scheren an ihren Vorderbeinen. Damit reibt sie an den Felsen.	<i>Daumen und Zeigefinger von R vorsichtig mehrere Male aufeinander zu bewegen und wieder wegbewegen.</i>
Aber das ist langweilig. Sie läuft wieder am Strand hin und her. Da sieht sie ein Walross im Sand liegen.	<i>Zunächst wieder die Finger von R über den Rücken bewegen. Dann die linke Hand (L) flach auf die linke Seite des Rückens legen.</i>
Vorsichtig trippelt sie an das Walross heran.	<i>Die Finger von R auf L zubewegen und dann vorsichtig um L herumbewegen.</i>
Das Walross schläft. Vorsichtig trippelt die Krabbe zur Schwanzflosse. Und dann: zwickt sie vorsichtig in die Flosse. – Und wieder und immer wieder und immer heftiger.	<i>Die Finger von R an die Finger von L bewegen. Dort sanft (!) Daumen und Zeigefinger und Zeigefinger aufeinander zu und weg bewegen.</i>
Aber das Walross schläft.	<i>L ein bisschen hin und her bewegen.</i>
Da wird die Krabbe übermütig und fröhlich zwickt sie das Walross hier und da.	<i>Rhythmisch Daumen und Zeigefinger von R bewegen, dann mit allen fünf Fingern klopfen.</i>
Da ist es passiert: Das Walross wacht auf.	<i>Die linke Hand bewegen und zu einer Faust ballen, dann wieder flach hinlegen und...</i>
Und schon hat es die Krabbe geschnappt.	<i>... die Finger von R zwischen Daumen und Zeigefinger von L einklemmen.</i>
Und? Ist das Walross böse? Ist das Walross wütend? Muss die Krabbe Angst haben?	<i>Währenddessen mit dem rechten Zeigefinger ein Fragezeichen auf dem Rücken formen.</i>
Nein. Nein. Das Walross ist gar nicht wütend oder böse. Und die Krabbe muss keine Angst haben.	<i>Ein Ausrufezeichen mit dem rechten Zeigefinger auf dem Rücken formen.</i>
Und mit der Seitenflosse zeigt das Walross auf seinen Rücken: „Kannst du mich mal da kratzen? Und dort streicheln? Und da massieren? Oh, das ist gut! Ja, dort noch einmal.	<i>Währenddessen mit den Fingern von R immer wieder über den ganzen Rücken trippeln und hier einmal leicht zwicken und dort einmal streicheln und an einer anderen Stelle massieren.</i>
Und du glaubst es kaum: Von überall her kommen die Robben und der Seehund und der Seelöwe.	<i>Mit beiden Händen flach von außen nach innen über den Rücken streichen.</i>
Kannst auch mal bei mir? Sagen Sie. Und hier und da kratzen und streicheln und massieren. Oh, das ist gut! Ja, dort noch einmal.	<i>Wie vorher mit den Fingern von R immer wieder über den ganzen Rücken trippeln und hier einmal leicht zwicken und dort einmal streicheln sowie an einer anderer Stelle massieren.</i>

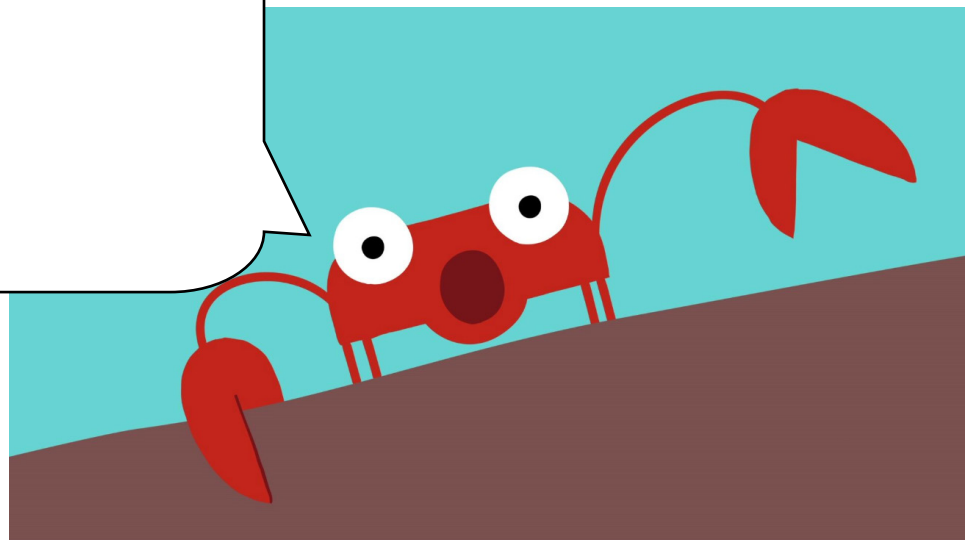
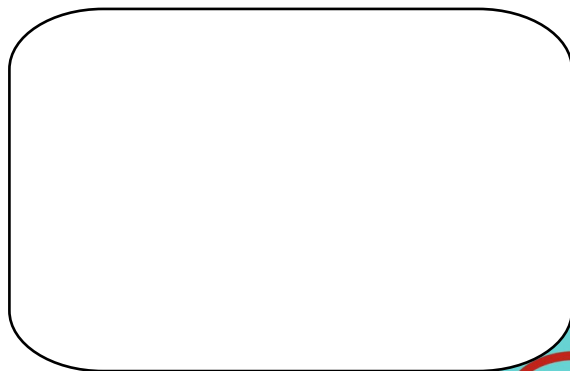
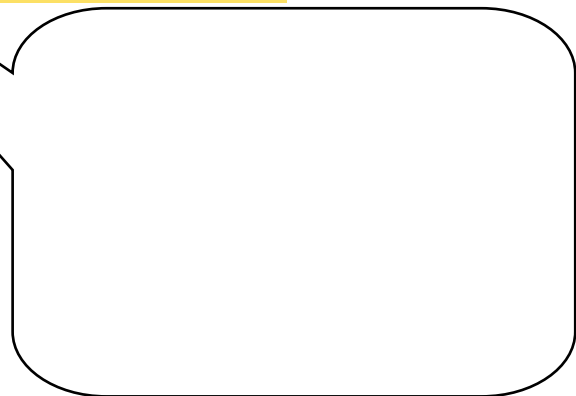
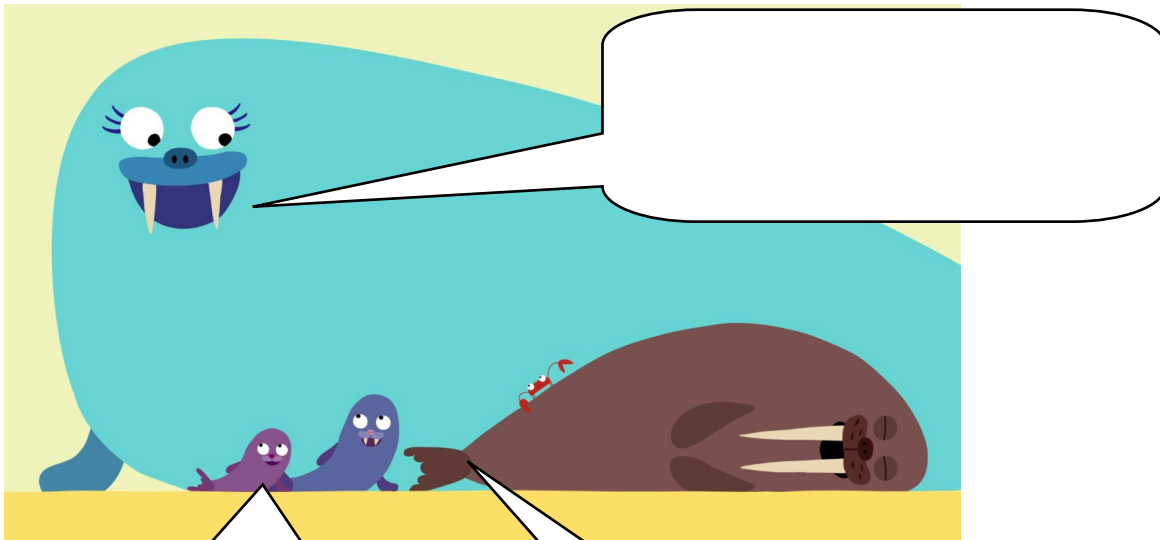
M09

Die Krabbe und die anderen Tiere

Auf diesem Arbeitsblatt siehst du die letzten beiden Bilder der Geschichte. Was wohl die anderen Tiere von der Krabbe denken und warum macht die Krabbe so ein erstauntes Gesicht?

AUFGABE

Lass die Tiere sprechen und schreibe in die Sprechblasen, was sie sagen.



M10**Ein Stück vom Himmel**

Eigentlich haben Tiere aus der Familie der Robben die kleinen Krabben „zum Fressen gern“, denn Krabben, Muscheln und kleine Fische gehören zu den Grundnahrungsmitteln der Robben. Nun erzählt die Geschichte von der Krabbe und dem Walross, wie die beiden Tiere „ziemlich beste Freunde werden“.

Einen ähnlichen Vergleich benutzen die Propheten, um ihre Hoffnung auf ein „Stück vom Himmel“, dem Friedensreich Gottes, zu beschreiben.

AUFGABEN

1. Lesen Sie den folgenden Text aus dem Buch des Propheten Jesaja.
2. Vergleichen Sie den Text mit der Geschichte von der Krabbe und den Robben.
3. Wenn Sie möchten, entwickeln Sie eine eigene Rückengeschichte zu diesem Text.

*Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor,
ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.
Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein.
Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie.
Kuh und Bärin nähren sich zusammen, ihre Jungen liegen beieinander.
Der Löwe frisst Stroh wie das Rind.
Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter
und zur Höhle der Schlange streckt das Kind seine Hand aus.
Man tut nichts Böses und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg;
denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des HERRN,
so wie die Wasser das Meer bedecken.
Jesaja 11,1-9 (Auszüge)*

FLIEGE

Drei Frösche können sich nicht auf eine gemeinsame Tonlage ihres Quak-Gesangs einigen. Ob eine kleine Fliege die Harmonie unter ihnen wiederherstellen kann?

Drei Frösche sitzen in einem Teich auf Seerosenblättern. Nacheinander versuchen Sie, in der richtigen Tonlage zu quaken, aber immer wieder stimmt ein Frosch zum Ärger seiner Artgenossen einen anderen Ton an. Ein harmonisches Quak-Konzert kommt nicht zustande. Plötzlich schwirrt eine kleine Fliege über ihren Köpfen und jeder versucht, für sich mit seiner langen Zunge das Insekt zu fangen. Doch sobald ein Frosch die Fliege verschluckt hat, werden die anderen neidisch, animieren den Fliegenfänger dazu, einen Quak-Ton abzugeben, und schon ist die Fliege wieder frei, wird jedoch vom nächsten Frosch gefangen. Nachdem die Fliege so hintereinander im Bauch der Frösche gelandet ist, wird es ihr zu bunt und das kleine Tier übernimmt das Kommando: Hin und her in den Bauch der Frösche springend, bringt sie die Drei auf harmonische Tonlage, übernimmt dann als Dirigent das Froschkonzert und dirigiert – über den Köpfen der Frösche fliegend – ein wundervolles Quak-Konzert.

BIBLISCH-CHRISTLICHE THEMEN UND ZWISCHENMENSCHLICHE ERFAHRUNGEN

Wie in den beiden anderen Filmen dieses Samplers ist auch der Film *Fliege* nach dem jeweils kleinsten Tier und damit Beutetier der anderen Tiere benannt, obwohl es anders als in den anderen Filmen erst zu einem späteren Zeitpunkt die entscheidende Hauptrolle spielen wird. Und anders als bei **Schaf** und **Krabbe** ist es dieses kleine Tier, das die Geschichte zu einem guten Ende für alle bringt.

Im ersten Teil des Films (bis ca. 01:40 Min.) liegt der Fokus jedoch zunächst auf den drei Fröschen, die sich bei ihren Stimmübungen nicht auf eine gemeinsame Tonfolge im Sinne eines harmonischen Dreiklangs einigen können. Jeder möchte der „Tonangebende“ sein und möchte die Ausgangstonlage festlegen. Ihr Quaken wird zum Streitobjekt und die Frösche setzen es als Waffen gegeneinander ein, manchmal auch zwei gegen einen. Daran ändert sich auch nichts, als die Fliege auftaucht.

Im ersten Teil des Films ist die Handlung eine Streitgeschichte, in der sich eine ganze Reihe von menschlichen Streitansätzen und -verhalten widerspiegelt, das sich vom ersten Zusammenleben von Kindern bis in private und gesellschaftliche Anlässe hineinverfolgen lässt:

- jemand möchte der „Bestimmer“ sein, der die Regeln festlegt und das Gruppenverhalten dominiert;
- jemand will sich nicht unterordnen und rebelliert gegen die bestehende Ordnung;
- die Macht liegt in der Mehrheit der Gruppe und der Einzelne unterliegt dem Gruppenzwang;
- Egoismus, Neid und Habgier sind nur einige der Motive des Handelns in Streitgeschichten.

Diese anhand der Filmgeschichte mit den Zuschauer(inne)n zu entdecken, kann ein Aspekt der Arbeit mit **Fliege** in der Bildungsarbeit sein. Der Film zeigt die Auswirkungen solcher Streitgeschichten. Dazu nutzt der Film im ersten Teil die Panoramaeinstellung: Der Zuschauer hat zu jedem Zeitpunkt den Einblick auf alle drei Frösche, kann also Aktionen und Reaktionen der drei Tiere ganz genau beobachten.

Die Dramaturgie arbeitet dabei allein mit den Veränderungen der Gesichtsausdrücke der Frösche, die Veränderung der Mundpartien und der Augen: Glück, Freude und Schadensfreude, Wut, Enttäuschung, Wohlbefinden, Lachen und Zerknirschung, Gefühle der Macht und der Ohnmacht zeigen sich in den Gesichtern der Frösche. Die Veränderungen liegen oft ganz dicht beieinander. Kleinen und großen Zuschauern ermöglicht der Film in seinem ersten Teil, an den Fähigkeiten zur Empathie zu arbeiten, deren erste Stufe es sein kann, Stimmungslagen in den

Haltungen anderer Menschen zu entdecken. Aus einer Streitgeschichte entwickelt sich im zweiten Teil des Films eine Welt voller Harmonie. In diesem Teil wird nun die Fliege zur Hauptakteurin. Die Panoramaeinstellung wechselt deshalb zur Portraitaufnahme der Fliege, die mit einem ovalen Körper mit Flügeln, einem Auge und Mund minimalistisch dargestellt ist. Aber gerade dadurch werden Stimmungen, Gefühle und Gedanken der Fliege für die Zuschauer(innen) erfahrbar, gerade auch dann, wenn sie ihr Ohr ausfährt und mit den kleinen Fliegenbeinen das Froschkonzert dirigiert.

ANREGUNGEN FÜR DIE ARBEIT MIT DEM FILM

Fliege ist ein Film, der sich besonders für die Arbeit mit Kindern im Elementar- und Grundschulbereich eignet. In Gruppen mit Jugendlichen und Erwachsenen ist der Film weniger einsetzbar, wohl aber in Gruppen, in denen die Generationen gemeinsam an ihrem Empathie-Erleben arbeiten und miteinander lernen wollen.

ELEMENTARBEREICH UND GRUNDSCHULE, ELTERNARBEIT, ELTERN-KINDGRUPPEN

Empathie beginnt bei der Wahrnehmung der Gefühle des Anderen. Nicht nur im Gesicht, aber besonders dort, zeigt sich, wie der Andere sich fühlt. Mit Hilfe der Szenenfotos auf Arbeitsblatt **M11** und den Frosch-Portraits auf Arbeitsblatt **M12** können Kinder im Elementarbereich und in der Grundschule Gefühle in den Gesichtern der Frösche deuten. Im Elementarbereich werden dazu die Bilder auf **M11** vergrößert und im Erzählkreis gezeigt oder ausgelegt, evtl. auch nur eine Auswahl, in der Grundschule erarbeiten die Schüler(innen) die Aufgaben auf **M11** zunächst in Einzelarbeit, dann in Dreiergruppen und erstellen ein eigenes Szenario aus den Szenenfotos. Im Anschluss daran wird der erste Teil des Films bis ca. 01:40 Min. (bevor das Summen der Fliege zu hören ist) gezeigt. Die Handlung wird mit den erfundenen Geschichten verglichen. Im Anschluss erstellen Schüler(innen) in Partnerarbeit ein Memory mit Frosch-Portraits (**M12**) und entdecken beim gemeinsamen Spiel die verschiedenen Gesichtsausdrücke der Frösche. Im Elementarbereich hat die Erzieherin ausgewählte Frosch-Portraits von **M12** vergrößert und legt sie zur Deutung im Erzählkreis aus. Im zweiten Teil der Arbeit mit dem Film kann in ähnlicher Weise mit den verschiedenen Gesichtern der kleinen Fliege gearbeitet werden. Dazu können die Bilder auf Arbeitsblatt **M13** wie die Froschportraits genutzt werden und als zusätzliche Karten ins Memoryspiel eingearbeitet werden. Außerdem können ggf. auch bei älteren Kindern zusätzliche Regeln aufgestellt werden, z.B. das Aufdecken gleicher Fliegenkarten ergibt doppelte Punktzahl oder auch: Wer eine Fliegenkarte aufdeckt, gibt einer Mitspielerin/einem Mitspieler eine Froschkarte als Geschenk. Die Aufgaben auf Arbeitsblatt **M14** entsprechen den Aufgaben auf Arbeitsblatt **M11**: Die kleinen Zuschauer(innen) entdecken die Veränderungen im Gesichtsausdruck der Frösche, die nunmehr Zufriedenheit signalisieren. Zum Abschluss kann mit der Zuschauergruppe das Lied auf Arbeitsblatt **M15** eingeübt werden. Und natürlich bietet es sich an, aus dieser Handlung ein kleines Theaterstück zu entwickeln, in dem das Lied eingearbeitet wird und die Stimmungslagen der Tiere durch Musikinstrumente vertont werden. Zu guter Letzt ist das Lied ein dreistimmiger Kanon, der von drei „Froschgruppen“ gesungen wird und ggf. mit einem selbstentwickelten Fliege-Froschtanz im Dreivierteltakt visualisiert wird.

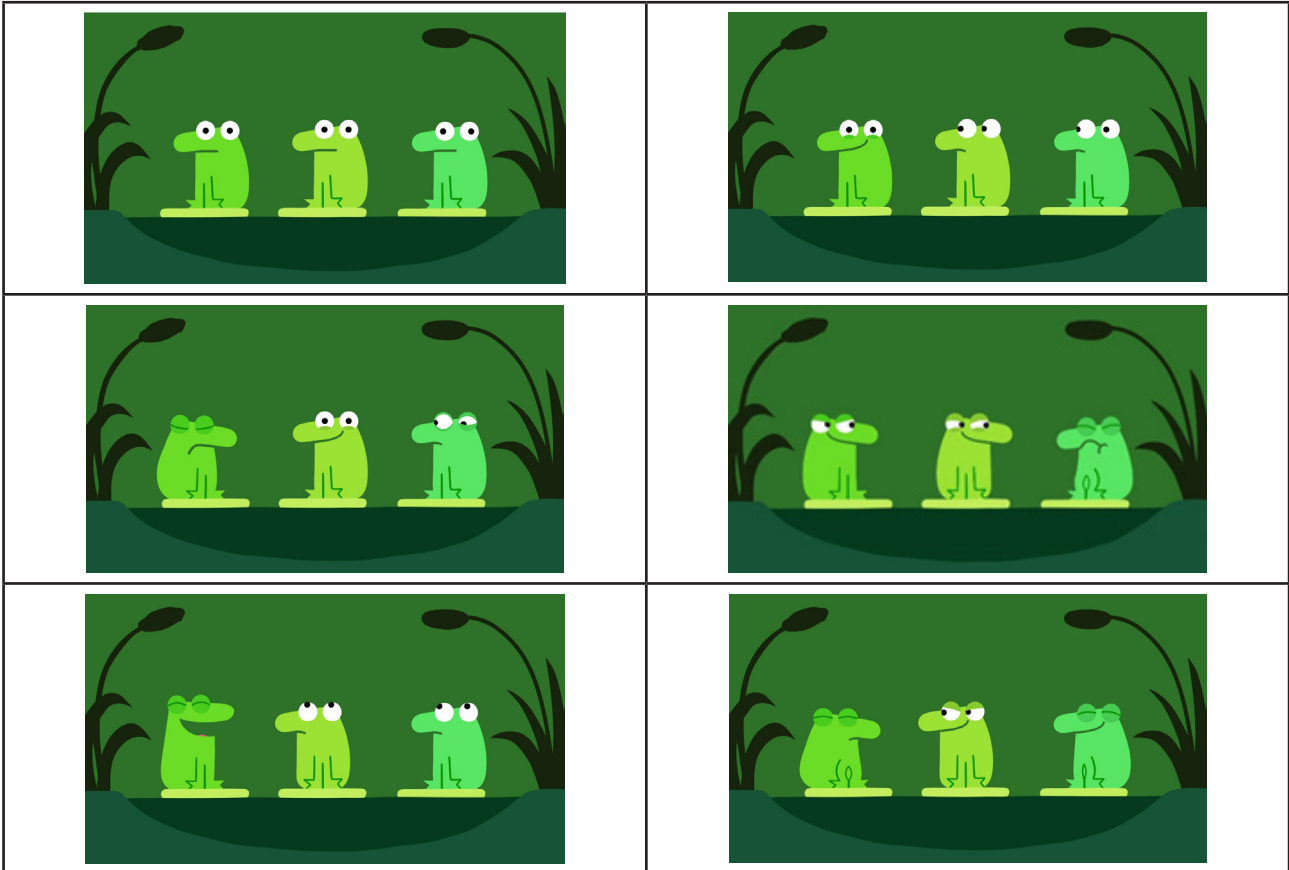
M11

Drei Frösche – sechs Suchbilder – eine Geschichte

Auf diesem Arbeitsblatt findest Du sechs Bilder von drei Fröschen. Ist es jedes Mal das gleiche Bild? Oder gibt es kleine Unterschiede?

AUFGABE

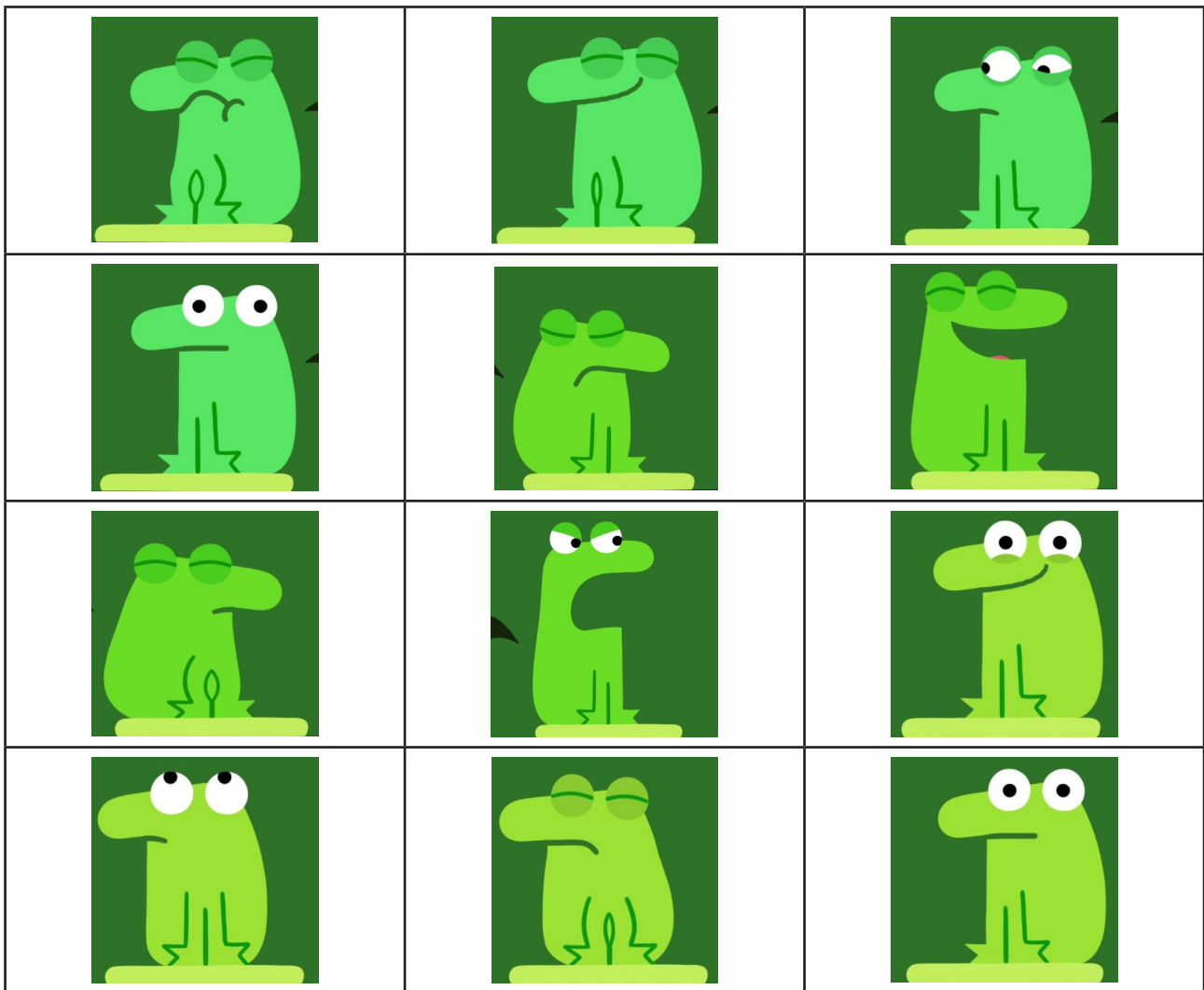
1. Betrachte die vier Bilder ganz genau. Entdecke die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede.



2. Bildet Gruppen zu drei Personen. Stellt euch gegenseitig die Unterschiede, die ihr entdeckt habt, vor.
3. Was haben die drei Frösche wohl gemeinsam erlebt?
 - a. Schneidet die Bilder aus.
 - b. Legt die Bilder hintereinander zu einer Geschichte, die ihr erzählen möchtet.
 - c. Tragt eure Geschichte vor.

M12

Ein Froschmemory



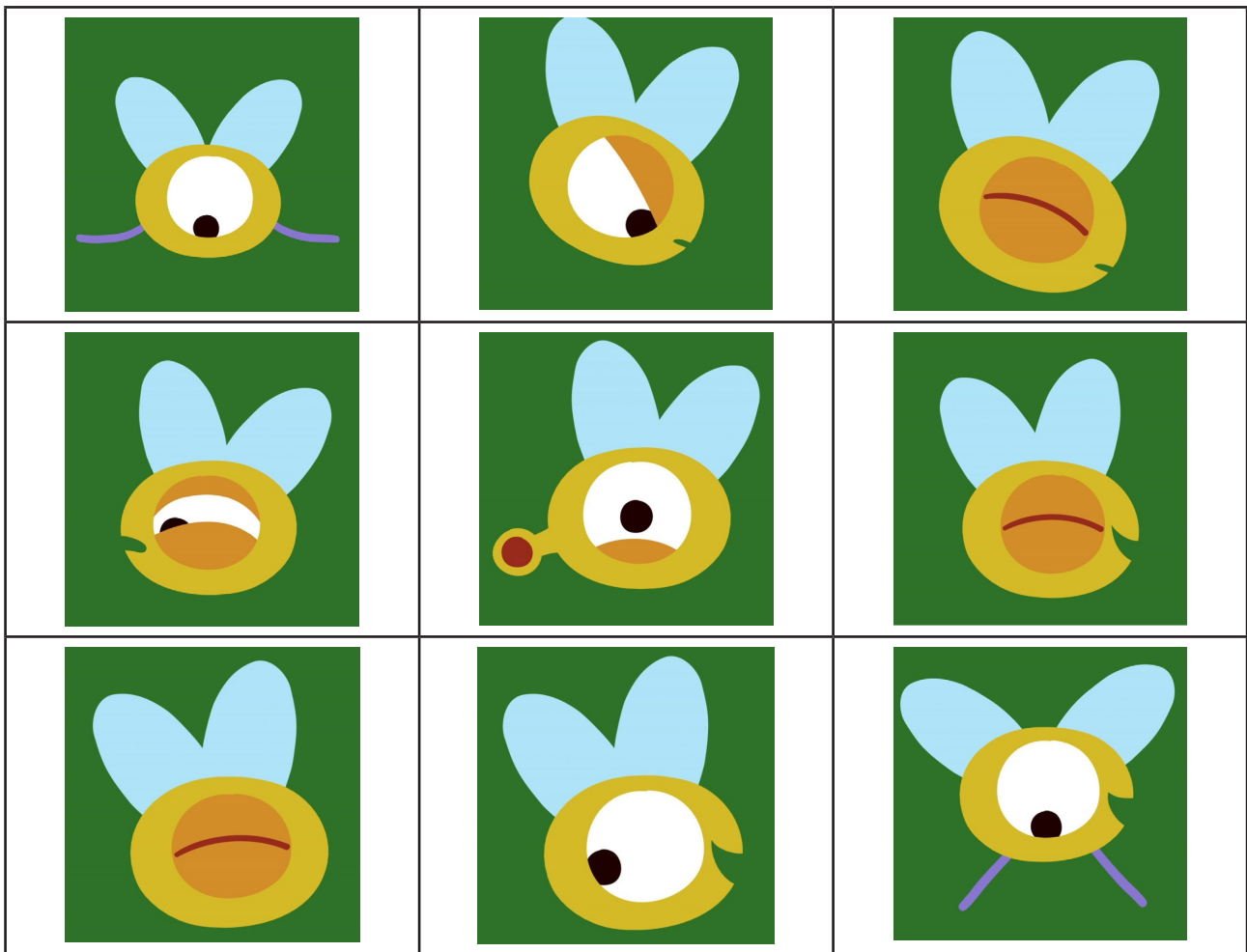
Auf diesem Arbeitsblatt findest Du die drei Frösche in vier verschiedenen Haltungen.

AUFGABE

1. Schneide die Bilder vorsichtig an den Linien aus.
2. Suche dir eine Partnerin oder einen Partner.
3. Spielt mit euren Bildkarten Memory. Dazu legt ihr die Karten mit der Bildseite nach unten. Wer zwei gleiche Bildkarten aufdeckt, kann die Karten behalten. Aber nur dann, wenn er laut „Quak“ sagt und die Gefühle des Frosches beschreibt: „Ich fühle mich jetzt...“

M13

Die kleine Fliege



Auf diesem Arbeitsblatt findest Du die Fliege mit unterschiedlichen Gesichtern.

AUFGABE

1. Ordne den Bildern die folgenden Gefühle und Stimmungen zu:
Fröhlich – nachdenklich – ärgerlich – zornig – wütend – überrascht – harmonisch – konzentriert – versöhnt.
2. Schneide die Fliegenbilder vorsichtig an den Linien aus.
3. Mit einer Partnerin/einem Partner oder in einer kleinen Gruppe kannst du das Frosch-Memory mit den Fliegenbildern ergänzen und ein großes Fliegen-Frosch-Memory-Spiel spielen. Wer eine Fliegenkarte aufdeckt, muss wie eine Fliege summen und die Gefühle der Fliege beschreiben: „Ich fühle mich jetzt...“

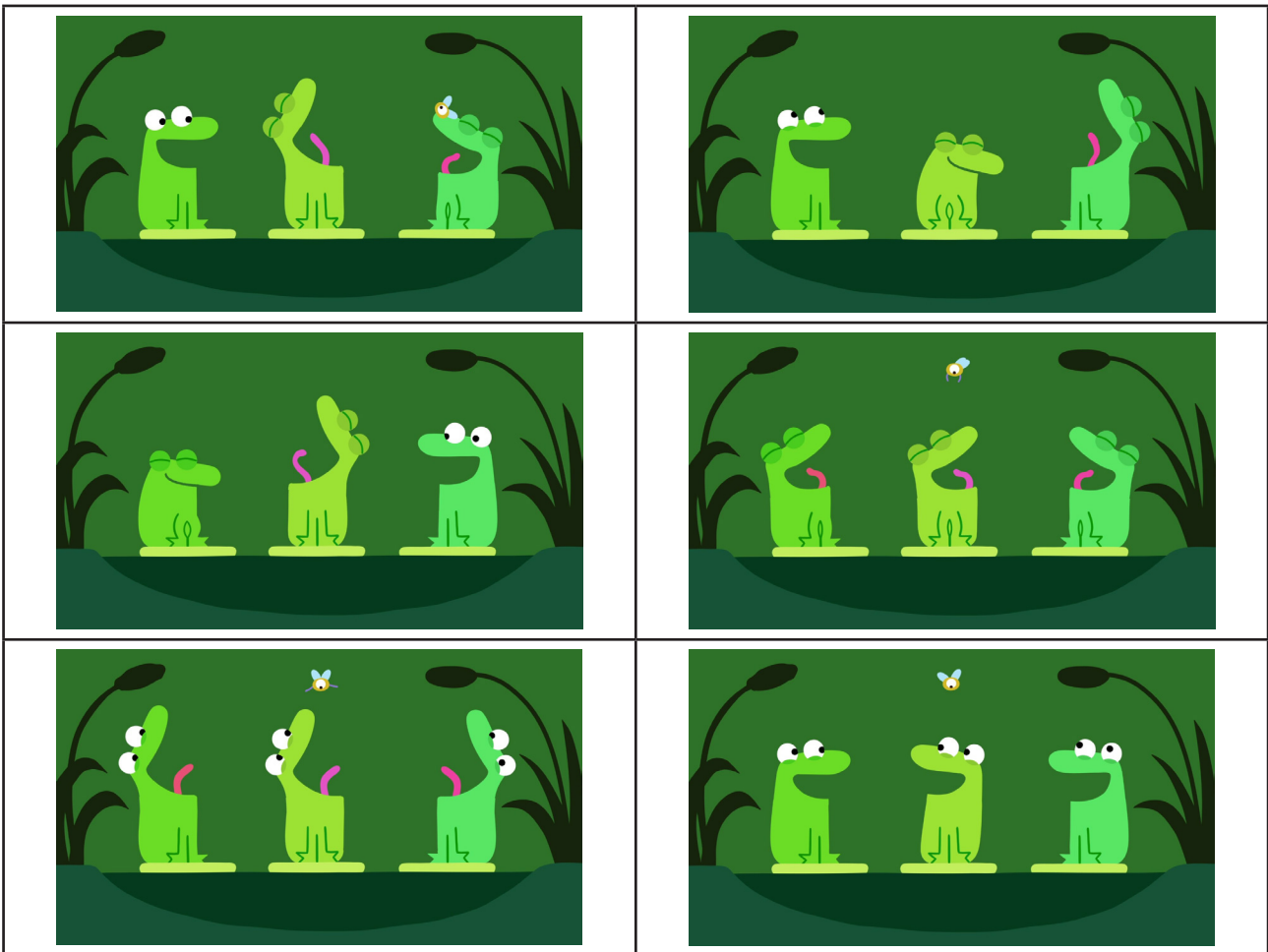
M14

Froschkonzert im Teich

Auf diesem Bild findest Du wieder sechs Fotos mit den drei Fröschen, während die Fliege deren Quak-Konzert dirigiert.

AUFGABEN

1. Schau dir die Frösche genau an. Vergleiche ihre Gesichter mit den Bildern auf Arbeitsblatt M11. Welche Unterschiede nimmst Du wahr?
2. Vergleiche deine Ergebnisse mit einer Partnerin/einem Partner

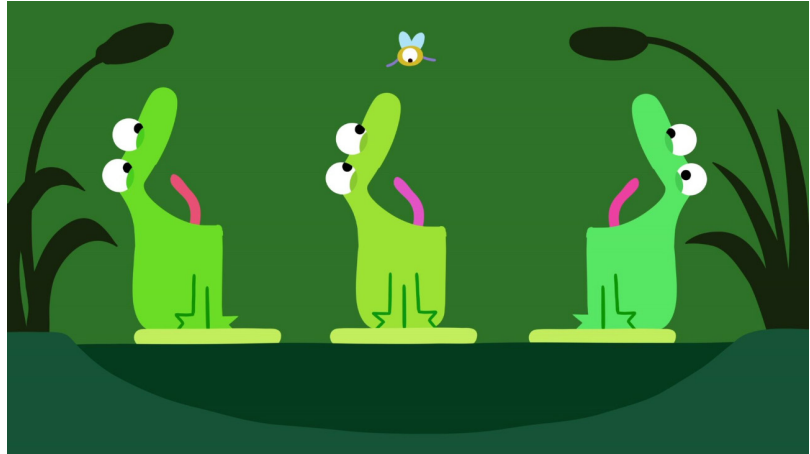


M15

Froschkonzert am See

Das Lied „Heut ist ein Fest bei den Fröschen am See“ passt wunderbar zur Geschichte von der Fliege und den drei Fröschen.

Du kannst es ganz allein singen, oder am besten in einer Gruppe. Dann könnt ihr auch versuchen, es als dreistimmigen Kanon zu singen – wie die drei Frösche.



1. Heut ist ein Fest bei den Fröschen im See, Ball und Konzert und ein großes Dinner. Quak, quak, quak, quak, quak, quak, quak, quak, quak.

1. G D7

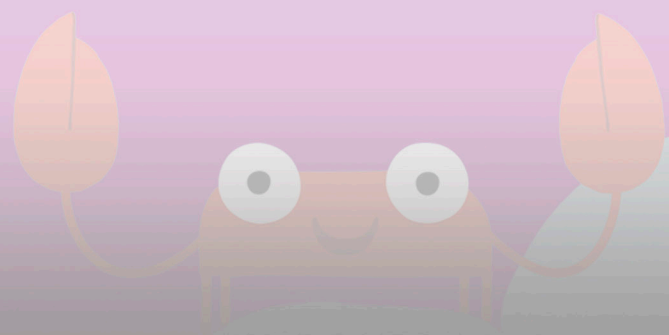
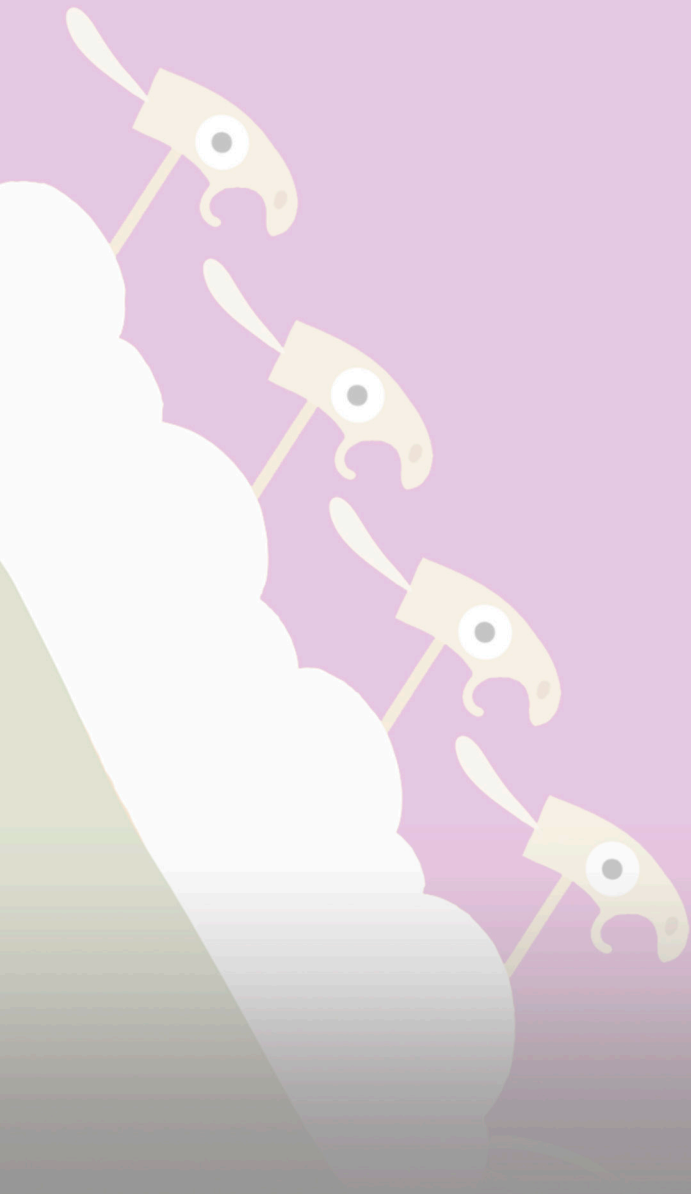
2. G G

3. D7 G D D



Hinweise für Gruppenleitungen:

1. Auf https://www.lieder-archiv.de/heut_ist_ein_fest_bei_den_froeschen_im_see-notenblatt_100149.html findet sich eine Karaoke-Version des Liedes als Download zum Einüben des Liedes.
2. Zum Lied lässt sich auch ganz einfach ein kleiner Bewegungstanz im Walzerrhythmus (3/4-Takt) einüben bzw. mit Hilfe der Kinder entwickeln.



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36-0
E-MAIL: info@filmwerk.de
INTERNET: www.filmwerk.de

